

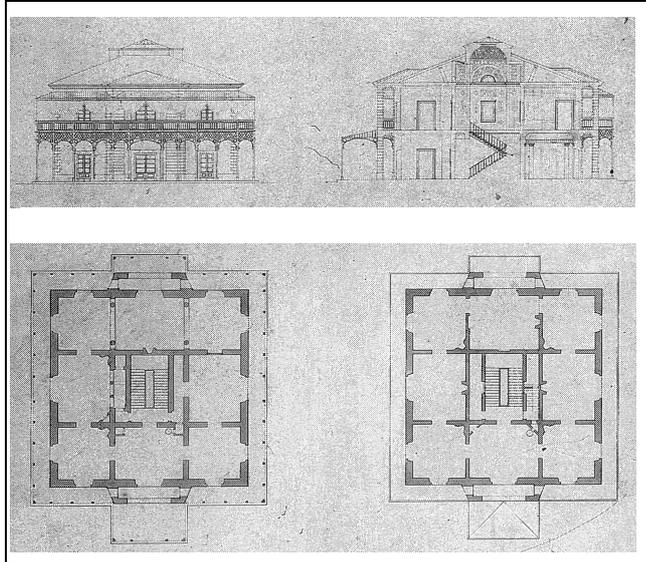
Königlicher Pavillon Weil

Baugeschichte

- 30. Dezember 1817 Dekret über den Bau eines Pavillons als Landhaus für sommerliche Aufenthalte
- November 1818 Vollendung der Vorarbeiten (u. a. Aufschüttung einer künstlichen Terrasse)
- **Frühjahr 1820 Vollendung der Arbeiten**

Architektur

- **kubischer Baukörper über quadratischem Grundriss**
- symmetrische Anordnung der Innenräume um ein zentrales Treppenhaus
- Betonung der Portalachse durch einen Pfeilerportikus
- Rahmung der Gebäudekanten und der Achsen durch kaum erhabene Steinlagen
- weit vorkragendes Kranzgesims
- über das flache Pyramidendach aufsteigender Oberlichtschacht des Treppenhauses
- umlaufende gußeisene Rundbogenarkatur
→ erste sichtbare Verwendung von Gußeisen in der deutschen Architektur



Wilhelmspalais

Baugeschichte

- 1830 Beginn vorbereitender Arbeiten
- Gegenentwürfe von Nikolaus Thouret und Ludwig Mäntler
- **7. Juni 1834 Grundsteinlegung**
- 1837 Vollendung des Rohbaus
- **27. Oktober 1840 Übergabe des vollendeten Palais** an die Prinzessinnen Marie und Sophie
- nach dem Tod Prinzessin Mariens Alterssitz Wilhelms II.
- 1944 schwere Kriegszerstörungen
- 1961-65 Wiederaufbau durch Wilhelm Tiedje als Stadtbücherei
- ab 2013 Umbau zum Stadtmuseum

Architektur

- **breit gelagerter, dreigeschossiger Baukörper über dem Grundriss zweier gestaffelter Rechtecke**
- Straßenfront von 15 Fensterachsen
- über gemauertem Sockelgeschoss weiß verputzte Hauptgeschosse: Erdgeschoss, Obergeschoss, Mezzanin
- Walmdach über weit ausragendem Kranzgesims
- an Straßenfront und rückwärtigem Baukörper Betonung der Mittelachsen durch Risalite mit zweigeschossigen Kolonnaden dorischer bzw. ionischer Ordnung
- Innenraumdisposition durch Überschneidung der beiden Hauptachsen geprägt

